

Das Ende eines Lebewesens ist der Tod. Der Zustand wird mit dem Adjektiv „tot“ beschrieben. Für den Übergang vom Leben zum Tod brauchen wir das Verb „sterben“, und das Verursachen von Tod nennen wir „töten“.

Wie man sich Toten gegenüber verhalten soll, haben schon die Römer festgehalten: „De mortuis nihil nisi bene“.

Das bedeutet: „Über.....“

Der heutige Mensch hat gewisse Hemmnisse, vom Tod zu sprechen. Das erkennen wir an den zahlreichen Umschreibungen, mit denen die Sprache den Tod entweder euphemistisch behandelt:

hinscheiden,

oder dann mit recht derben Ausdrücken umschreibt:

abkratzen,

Der Nachruf, die Würdigung eines Toten mit einer kurzen Lebensbeschreibung, ist der **N**.....

Einen Menschen absichtlich töten ist **m**.....

Die letzte Phase des Sterbens, der Todeskampf, heißt mit dem Fremdwort **A**.....

Den unwiderruflichen Tod stellt der Arzt mit diesem Wort fest: **E**.....

Wer mit dem Tod Spaß treibt, verhält sich **m**.....

Die Ehrfurcht, die wir Toten gegenüber erbringen, ist die **P**.....

Die **E**..... oder Sterbehilfe ist das bewusste Herbeiführen eines schmerzlosen Todes, um bei einem unheilbaren Kranken die Leiden zu verkürzen.

Die Sterblichkeitsrate, das heißt, der Anteil der Todesfälle an der Anzahl der Bevölkerung oder einer Altersgruppe, ist die **M**.....

Die Menge eines Giftes, die zum Tod führt, ist die **I**..... Dosis.

Ein totes Tier in der Wildnis, von dem sich andere Tiere ernähren, ist ein **A**.....

Die Totenmesse und das Totenritual in der katholischen Kirche: Das **R**.....

Ein Toter, die im Voodoo kult angeblich wiederbelebt, wird zum **Z**.....

Eine Tötung vieler Menschen ist ein **M**..... ; wenn eine Volksgruppe Opfer ist, dann sprechen wir von **G**.....

Ein Tier durch Arzneimittel schmerzlos töten ist **e**.....

Jemanden in Vollstreckung eines Todesurteils töten ist hinrichten oder **e**.....

Einen Menschen durch eine aufgebrachte Volksmenge töten ist **I**.....

Der Selbstmord heißt in der Fachsprache der Mediziner und Psychologen **S**.....

Jemand, der gegen Bezahlung Menschen umbringt, ist ein **K**.....



Im Römischen Reich waren Erdbestattungen innerhalb der Stadtmauern verboten. Da Feuerbestattungen dem frühchristlichen Glauben widersprachen, baute man unterirdische Gänge, wo die Leichen in Grabnischen gelegt wurden. Die Tradition hatte sich an einigen Orten bis ins 20. Jahrhundert erhalten.

Fotografie aus den Katakomben in Palermo (für unerschrockene Touristen zugänglich).